

„meetup“

Woher es kommt?

„Was alle angeht, können nur alle lösen.“ Was der Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt 1961 in seinem Theaterstück „Die Physiker“ in einem Anhang formuliert hat, ist so einfach wie wegweisend. Damals ging es um Physiker, die sich dem Zugriff der Welt auf ihre Erfindungen entziehen wollten, um größeres Unheil zu vermeiden. Der Versuch muss fehlschlagen, denn die Komplexität der Welt konterkariert die Versuche, sie zu beherrschen. Die Antwort lautet schon damals: Kollaboration und Transparenz.

Übertragen auf unsere heutige Situation heißt das: kein Unternehmen kann die (digitale) Transformation alleine bewältigen. Es wird immer wichtiger, sich im Unternehmen, aber auch mit anderen Unternehmen auf allen Ebenen auszutauschen und voneinander zu lernen, um die Entwicklung im eigenen Unternehmen zu forcieren.

Hintergrund

Wir leben in einer Zeit großer Komplexität und großer Geschwindigkeit. Wenn dein Unternehmen sich mit neuer Technologie auseinandersetzen muss, mit neuen Geschäftsmodellen, mit anderen Konkurrenten, mit verändertem Kundenverhalten und -anforderungen, dann seid ihr mittendrin.

Viele Unternehmen befinden sich gerade in einem Wandel, den sie schwer einschätzen können und der sich auch nicht durch externe Beratung lösen lässt.

Der Austausch mit anderen, die sich in der gleichen Situation befinden oder schon ein paar Schritte voraus, ist für alle Seiten befruchtend. Die Fähigkeit zu teilen und sich auszutauschen ist ein zentraler Überlebensfaktor in der neuen Arbeitswelt.

Tool #4 „meetup“

Wann setzt du es ein?

Ein Austausch/Meetup hilft,

- Wenn ihr euch in eurem Unternehmen darüber klar seid, dass etwas passieren muss, ihr wisst aber noch gar nicht genau, was.
- wenn ihr bei bestimmten Fragen immer wieder diskutiert und zu keinem gemeinsamen Ergebnis kommt.
- wenn ihr beim Ausprobieren von neuen Formaten oder Tools auf Hindernisse stoßt und nicht wisst, wie ihr damit umgehen sollt.
- wenn ihr generell mehr wissen wollt, wie andere gerade arbeiten, damit ihr mehr Impulse für eure eigene Entwicklung bekommt.



Worum es geht...

Bei einem Austauschformat geht es um eine offene und vertrauensvolle Begegnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Unternehmen, die sich zu unterschiedlichen Fragen der Arbeitsgestaltung austauschen. Unter Meetup lassen sich also völlig unterschiedliche Formate zusammenfassen. Tendenziell ist ein Meetup aber informeller Natur und explizit nicht auf Führungskräfte o.ä. beschränkt.

Was ein Meetup **nicht** ist

Ein Meetup ist

- keine Allheilmittel, sondern eher ein Spiegel: Handeln müsst ihr selbst!
- kein Consulting, es gibt keine Garantien, dass das, was ihr hört wirklich stimmt und funktioniert. Es geht darum, Impulse zu bekommen und keine Patentrezepte.
- Kein Arzneischrank, aus dem man sich das richtige Mittel aussucht: kritisches Denken und Hinterfragen ist unbedingt nötig.
- Kein Forum, um sich über Dinge zu beschweren.

Ggf. kann ein Organisator/Moderator darauf hinweisen.

Umsetzung

Wenn du glaubst, dass dir und deinem Team dieses Format weiterhelfen könnte:

- Sprich dein Team an
- Sprich deine Vorgesetzten an
- Erkläre das Vorhaben!
- Fange einfach an!

Wie mache ich das?

- Wählt aus eurem Team oder eurer Organisation zwei Leute, die sich darum kümmern.
- Überlegt gemeinsam, um welche Themen es euch geht, wo ihr Fragen habt, aber auch, welche *learnings* ihr teilen könnt.
- Suche nach Formaten und Gelegenheiten, in denen ein Austausch zwanglos möglich ist, z.B. bei Veranstaltungen des zuständigen Arbeitgeberverbandes, der Wirtschaftsförderung, der Kammern o.ä.)
- Sprecht gezielt andere Unternehmen an, z.B. auch per Mail, und ladet sie zu euch ein oder trifft euch an einem neutralen Ort.
- Sammelt sie in einer Liste und ordnet sie nach Wichtigkeit, dann könnt ihr Unternehmen ansprechen, die auch an diesen Themen interessiert sind.

- Klärt, wie ihr mit der aufgewendeten Zeit umgeht: Könnt ihr das während eurer Arbeitszeit machen? Die Möglichkeiten müsst ihr mit euren Vorgesetzten, bzw. der Geschäftsleitung absprechen.
- Eine gute Möglichkeit, mit anderen Unternehmen in Kontakt zu kommen, sind Betriebssportveranstaltungen. Prüft, ob es eine Möglichkeit gibt, z.B. eine Betriebsbowlingmannschaft zu gründen und an Turnieren teilzunehmen. Alle anderen Sportarten eignen sich genauso. (Deutscher Betriebssportverband: www.betriebssport.net)
- Wenn ihr es etwas größer machen und euch mit mehreren Unternehmen treffen wollt, könnt ihr auch ein *Meetup* Präsenz oder als Online-Event veranstalten. Ihr organisiert die Rahmenbedingungen – die Teilnehmenden (die zu Teilgebenden werden) gestalten gemeinsam alles Weitere (schaut dazu in das Tool „Lernen“.)
- **Bereitet euch vor:** Schildert einen konkreten Punkt, an dem ihr seid und formuliert eure ganz konkrete Frage.

*“build relationships –
the rest will follow.*

- **Sorgt dafür**, dass jemand das Meetup dokumentiert. Dazu reichen auch z.B. Stichworte auf Post-it's. Es geht darum, dass man sich hinterher erinnern kann, ggf. die Inhalte anderen vermitteln kann, die nicht dabei waren, die Erkenntnisse vielleicht im Aufenthaltsraum oder Teamsitzungsraum sichtbar machen kann.

Organisator/Organisatorin - Rolle

Als Organisator oder Organisatorin eines Austausch-Events übernimmst du eine Rolle:

- Du sammelst Themen und Ideen in deinem Betrieb.

- Du sprichst Themen und Verfahren mit der Geschäftsführung bzw. deinen Vorgesetzten ab
- Du stellst den Kontakt zu anderen Unternehmen her und schilderst das Anliegen. Dazu kannst du auch diese Handlungsempfehlung verwenden.
- Du organisierst Zeit und Ort und sagst ein paar einführende Worte.
- Du achtest darauf, dass alle sich wohlfühlen.
- Du achtest darauf, dass alle zu Wort kommen.
- Du behältst die Zeit im Auge und legst in Abstimmung mit den anderen fest, wie lange diskutiert werden soll und ab wann man auch andere Dinge besprechen kann.
- Als Moderator/in kannst du auch Fragen stellen.
- Die Rolle des Moderators, der Moderatorin kann wechseln.
- Bedanke dich bei den Teilnehmenden für ihre Mitarbeit.
- Du bereitest die Diskussion auf. (Stichwortprotokoll, Fotoprotokoll etc., der Aufwand sollte möglichst gering sein.) Du sorgst dafür, dass jeder Zugriff hat (Mailversand, Teams-Kanal o.ä.)

Der Nutzen:

- Ein Austausch zwischen verschiedenen Betrieben stellt einen großen Mehrwert dar. Viele Betriebe stellen sich dieselben Fragen im Transformationsprozess.
- Ein Austausch bringt auf neue Ideen und hilft, über den eigenen Tellerrand zu schauen.
- In einem Austausch lernt man die Betriebe in der Region besser kennen.
- Ein Austausch hilft, die eigene Situation mit anderen Augen zu sehen.

Tipps:

- Wichtig ist, dass es Spaß macht, macht es nicht zu ernst, aber achtet auf die Inhalte.
- Manche Termine werden euch viel weiterbringen und interessante

Impulse geben, bei manchen werdet ihr nicht das Gefühl haben, viel Neues erfahren zu haben. Das ist normal und sollte euch nicht entmutigen. Vielleicht haben die anderen Kolleginnen und Kollegen von euch gelernt...

- Sucht euch Unternehmen aus, die euch interessieren. Das können Unternehmen aus eurer Branche sein oder gerade aus völlig fremden Branchen, Unternehmen, mit denen ihr zusammenarbeitet oder einfach Unternehmen, die euch aufgefallen sind.
- Verabredet vorher, wie ihr mit Interna und „Geheimnissen“ umgehen wollt. Besprecht es mit euren Vorgesetzten.
- Seid gute Zuhörer, im Zuhören und Fragen liegt ein großes Potenzial.
- Verabredet nächste Schritte gemeinsam.
- Nehmt einen großen Bogen Papier mit. Auf den Tisch gelegt kann jeder seine Punkte festhalten.
- Internetseite, um eigene Meetups zu organisieren: www.meetup.com

Kontakt und Information:

www.bnw.de/ManKom

Bildungswerk der Niedersächsischen
Wirtschaft gemeinnützige GmbH
Damm 35, 26135 Oldenburg

Peter Grünheid/Jannike Bohlen

